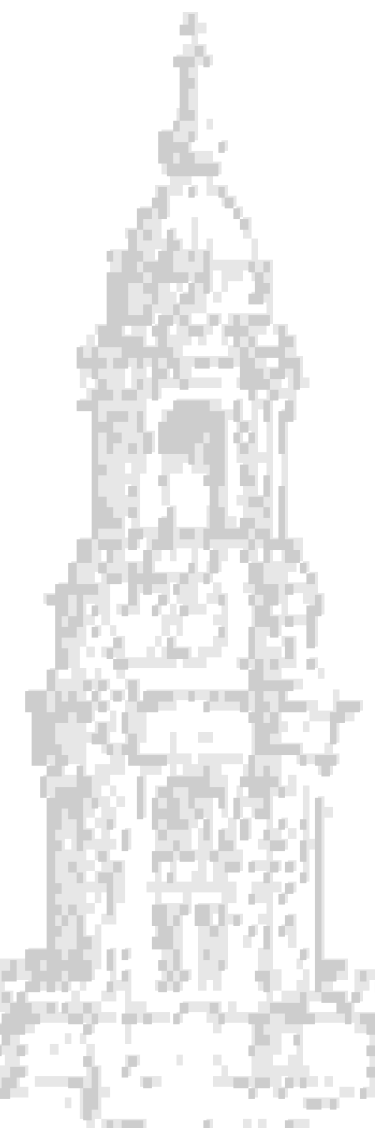


konzer**t**

WEIHNACHTS-
ORATORIUM 4-6
2001



DRESDNER



KREUZCHOR

Aus urheberrechtlichen Gründen
ist das Fotografieren sowie
die Herstellung von Ton- und Video-
aufnahmen nicht gestattet.

7. JANUAR 2001 17 Uhr
Kreuzkirche Dresden



Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Weihnachtsoratorium BWV 248
Kantaten 4 - 6

Heike Hallaschka - **Sopran**
Bogna Bartosz - **Alt**
Johannes Chum - **Evangelist, Tenor**
Christian Hilz - **Bass**

Kreuzorganist
KMD Michael-Christfried Winkler

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Philharmonie

Leitung Kreuzkantor Roderich Kreile



Instrumentalsolisten

Dalia Schmalenberg **Violine**

Heiko Seifert **Violine**

Guido Titze **Oboe d'amore**

Wolfgang Bemann **Oboe d'amore**

Christian Höcherl **Trompete I**

Csaba Kelemen **Trompete II**

Roland Rudolph **Trompete III**

Jörg Brückner **Horn**

Johannes Max **Horn**

Continuo

Joachim Huschke **Fagott**

Victor Meister **Violoncello**

Peter Krauß **Kontrabass**

Kreuzorganist **Orgel**
KMD Michael-Christfried Winkler



Kantate 4

36I Chor Fallt mit Danken, fallt mit Loben
vor des Höchsten Gnadenthron;
Gottes Sohn will der Erden
Heiland und Erlöser werden
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut
und Toben.

37I Evangelist Und da acht Tage um waren,
daß das Kind beschnitten würde,
da ward sein Name genennet Jesus,
welcher genennet war von dem Engel,
ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

**38I Rezitativ
mit Choral** Immanuel, o süßes Wort!
Sopran, Bass Mein Jesus heißt mein Hort,
mein Jesus heißt mein Leben,
mein Jesus hat sich mir ergeben,
mein Jesus soll mir immerfort
vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
mein Jesus labet Herz und Brust.

Jesu, du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,
der du dich vor mich gegeben,
an des bittern Kreuzes Stamm.

Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
mein Herze soll dich nimmer lassen,
ach, so nimm mich zu dir,
Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein;
in Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe, so weiß ich,
daß ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat des Todes Furcht vertrieben.



39| Arie Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
Sopran, Echo auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber Nein.
Nein.
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst Ja.
Ja.

40| Rezitativ Wohlan, dein Name soll allein
mit Choral in meinem Herzen sein,
Sopran, Bass so will ich dich entzückt nennen,
wenn Brust und Herz zu dir
vor Liebe brennen.
Doch, Liebster, sage mir:
wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,
mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne,
ach, wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu, preisen dich?

41| Arie Ich will nur dir zu Ehren leben,
Tenor mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
daß es mein Herz recht eifrig tut.
Stärke mich, deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben.

42| Choral Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken.



Kantate 5

- 43| Chor** Ehre sei dir, Gott, gesungen,
dir sei Lob und Dank bereit',
Dich erhebet alle Welt,
weil dir unser Wohl gefällt,
weil anheut unser aller Wunsch gelungen,
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.
- 44| Evangelist** Da Jesus geboren war zu Bethlehem
im jüdischen Lande
zur Zeit des Königs Herodis,
siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande
gen Jerusalem und sprachen:
- 45| Chor und Rezitativ** Wo ist der neugeborene König der Juden?
Alt Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust.
- Wir haben seinen Stern gesehen
im Morgenlande und sind kommen,
ihn anzubeten.
- Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen.
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht,
als sie dich schon verehren wollen,
wie hell, wie klar muß nicht dein Schein,
geliebter Jesu, sein.
- 46| Choral** Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
die trübe Nacht in Licht verkehrt,
leit uns auf deinen Wegen,
daß dein Gesicht und herrlichs Licht
wir ewig schauen mögen.



- 47| Arie** Erleucht auch meine finstre Sinnen,
Bass erleuchte mein Herze
durch der Strahlen klaren Schein.
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
in allen meinen Werken sein,
dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.
- 48| Evangelist** Da das der König Herodes hörte,
erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.
- 49| Rezitativ** Warum wollt ihr erschrecken,
Alt kann meines Jesu Gegenwart
euch solche Furcht erwecken?
O, solltet ihr euch nicht
vielmehr darüber freuen,
weil er dadurch verspricht,
der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.
- 50| Evangelist** Und ließ versammeln alle Hohepriester
und Schriftgelehrten unter dem Volk
und erforschte von ihnen,
wo Christus sollte geboren werden.
Und sie sagten ihm:
Zu Bethlehem im jüdischen Lande;
denn also stehet geschrieben
durch den Propheten:
Und du Bethlehem im jüdischen Lande
bist mitnichten die kleinst
unter den Fürsten Juda;
denn aus dir soll mir kommen der Herzog,
der über mein Volk Israel ein Herr sei.
- 51| Arie** Ach, wenn wird die Zeit erscheinen,
Sopran, Alt, ach, wenn kömmt der Trost der Seinen,
Tenor schweigt, er ist schon wirklich hier.
- Jesu, ach, so komm zu mir.



52l Rezitativ Mein Liebster herrschet schon,
Alt ein Herz, das seine Herrschaft liebet
und sich ihm ganz zu eigen givet,
ist meines Jesu Thron.

53l Choral Zwar ist solche Herzens Stube
Alt wohl keinschöner Fürstensaal,
sondern eine finstre Grube;
doch, sobald dein Gnadenstrahl
in denselben nur wird blinken,
wird es voller Sonnen dünken.



Kantate 6

54l Chor Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, daß wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hilfe sehn.
Wir wollen dir allein vertrauen,
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.

55l Evangelist Da berief Herodes die Weisen heimlich
und erlernet mit Fleiß von ihnen,
wenn der Stern erschienen wäre,
und weiset sie gen Bethlehem und sprach:

Herodes
Ziehet hin und forschet fleißig
nach dem Kindlein,
und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder,
daß ich auch komme und es anbete.

56l Rezitativ Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
Sopran nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen,
der, dessen Kraft kein Mensch ermißt,
bleibt doch in sichrer Hand.



Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List,
des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst,
sehr wohl bekannt.

57I Arie
Sopran Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht.
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
o, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58I Evangelist Als sie nun den König gehöret hatten,
zogen sie hin.
Und siehe, der Stern,
den sie im Morgenlande gesehen hatten,
ging für ihnen hin,
bis daß er kam und stund oben über,
da das Kindlein war.
Da sie den Stern sahen, wurden sie
hocherfreuet und gingen in das Haus
und funden das Kindlein mit Maria,
seiner Mutter, und fielen nieder
und beteten es an
und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm
Gold, Weihrauch und Myrrhen.

59I Choral Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben,
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut,
nimm alles hin, und laß dir's wohl gefallen.

60I Evangelist Und Gott befahl ihnen im Traum,
daß sie sich nicht sollten wieder
zu Herodes lenken,



und zogen durch einen anderen Weg
wieder in ihr Land.

61l Rezitativ
Tenor So geht! Genug, mein Schatz geht nicht
von hier, er bleibet da bei mir,
ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
mit sanftmutsvollem Trieb
und größter Zärtlichkeit umfassen;
er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiß, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich
und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
bei solchem Glück versehen!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
und werd ich ängstlich zu dir flehn:
Herr hilf! So laß mich Hilfe sehn!

62l Arie
Tenor Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
doch seht! Mein Heiland wohnet hier.

63l Rezitativ
Sopran, Alt,
Tenor, Bass Was will der Höllen Schrecken nun,
da wir in Jesu Händen ruhn?
Was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?

64l Choral
Nun seid ihr wohl gerochen
an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen,
was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle
das menschliche Geschlecht.



Heike Hallaschka

geboren in Kassel, studierte Gesang an der Musikhochschule Detmold und schloss ihre künstlerische Ausbildung bei Barbara Schlick ab. Es folgten Meisterkurse bei Jessica Cash und an der Bachakademie Stuttgart sowie bei Norman Shetler.

Engagements mit dem Münchner Bach-Collegium, dem Radio Kamerorkest Hilversum, den Virtuosi Saxoniae, dem Orchester des MDR und den Bamberger Sinfonikern. Von 1987 bis 1995 war Heike Hallaschka erste Sopranistin im fünfstimmigen Solistenensemble Collegium Vocale Köln. Im Frühjahr 1995 gab sie ihr Debüt in der Kölner und Münchner Philharmonie. Seit 1996 verstärkte Zusammenarbeit mit der Dresdner Philharmonie und dem Dresdner Kreuzchor.

Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen dokumentieren die Vielseitigkeit ihres Repertoires.

Bogna Bartosz

wurde in Gdansk in Polen geboren. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Gesang an der Danziger Musik-Akademie. Im Anschluß an ihr mit Auszeichnung bestandenes Examen setzte sie ihr Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Ingrid Figur fort. Sie nahm an Meisterkursen von Aribert Reimann, Adele Stolte und Anna Reynolds teil. Seit 1987 lebt sie in Berlin. Seither übt Bogna Bartosz eine rege Konzerttätigkeit als Lied- und Konzertsängerin aus, die sie in die wichtigsten Konzertsäle Deutschlands, ins europäische Ausland, nach Israel und in die USA führte. In den USA debütierte sie 1994 mit „Messias“ von Händel unter der Leitung von H. Rilling. Das Repertoire von Bogna Bartosz reicht von Barock bis zu zeitgenössischer Musik. CD-Aufnahmen u. a. mit dem Amsterdam Baroque Orchestra unter der Leitung von Ton Koopman, die Fernsehaufzeichnung der Matthäus-Passion von Bach mit dem Thomanerchor Leipzig sowie zahlreiche Rundfunkaufnahmen dokumentieren Bogna Bartoszs künstlerisches Profil. 1992 errang sie beim IX. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Leipzig den 1. Preis und den Sonderpreis des MDR Leipzig.

Johannes Chum

wurde in Vorau (Steiermark) geboren und war Solist der Wiener Sängerknaben. Nach Theologie und Musikpädagogik in Graz studierte er bei Kurt Equiloz in Wien Lied und Oratorium (Diplom mit Auszeichnung). Er unterrichtet Stimmbildung an der Musikhochschule in Graz und ist als Oratorien- und Liedsänger international tätig.

30 CD-Aufnahmen und zahlreiche Rundfunk- und TV-Produktionen in Europa dokumentieren seine Arbeit.



Christian Hilz

studierte bei Jakob Stämpfli an der Folkwanghochschule in Essen. Meisterkurse mit Elisabeth Schwarzkopf, Kurt Moll u. a. ergänzten seine Ausbildung.

Ein Gastvertrag an der Deutschen Oper am Rhein, einige freie Produktionen sowie Verpflichtungen im Opernbereich schlossen sich an.

Konzerte führten ihn durch Deutschland, Österreich, Polen, Süd- und Westeuropa, Argentinien und die USA.

Einige Fernsehproduktionen für den NDR sowie Rundfunkproduktionen und live-Mitschnitte für die RAI, den WDR, den BR, den SWF, die Deutsche Welle, den ORF und die BBC entstanden in den letzten Jahren.

Ende 1995 entstanden erste CD-Aufnahmen mit Bachkantaten.

Christian Hilz ging als Preisträger aus dem Wettbewerb um den Sängerprijs der Stadt Bergheim 1994 hervor und erhielt den Kulturförderpreis des bayrischen Staates 1996.

Kreuzorganist KMD Michael-Christfried Winkler

studierte Orgel und Kirchenmusik in Halle, Leipzig und Prag (zuletzt Aspirantur bei Jiri Reinberger an der Akademie der Künste).

Meisterkurse bei Guy Bovet, Gerd Zacher und Jean Guillou. Kompositionsstudium bei Paul-Heinz Dittrich in Berlin.

Von 1970 bis 1982 war er Kantor und Organist an St. Jakob in Köthen.

1982 Berufung zum Kreuzorganisten an der Kreuzkirche zu Dresden.

Engagierter Interpret neuer Musik.

Winkler gastierte bei Festivals, wie der Ansbacher Bachwoche, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, der Schubertiade in Feldkirch und dem Savonlinna-Festival. Konzertreisen in Europa sowie nach Japan, Kanada, Israel u. a.

Verschiedene Lehrtätigkeiten, so an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und am Musikwissenschaftlichen Institut der TU Dresden, Gastprofessor beim III. Internationalen Meisterkurs für Komposition des Brandenburgischen Colloquiums für Neue Musik.

Kompositionspreis Boswil/Schweiz.

Kunstpreis der Stadt Dresden.

Kirchenmusikdirektor seit 1980.

Dresdner Kreuzchor

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfaßt weit über sieben Jahrhunderte, damit ist er einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands.

Gegründet als Lateinschule an der „capella sanctae crucis“, der heutigen Kreuzkirche und Heimstatt des Chores, hat sich mit dem Kreuzchor die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten.



Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Dresdner Kreuzchor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität.

Dem Dresdner Kreuzchor gehören heute 140 Kruzianer im Alter von 9 bis 19 Jahren an, die vor allem als gemischter Knaben- und Männerchor musizieren. Die Besetzung richtet sich nach den jeweils aufzuführenden Werken.

Zu Gastspielen reisen etwa 80 Kruzianer.

Die künstlerische Heimstatt des Dresdner Kreuzchores ist die Kreuzkirche. Die Gestaltung der Musica sacra für die Vespren und Gottesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.

Ein gleichermaßen vielfältiges wie umfassendes Repertoire zeichnet den Chor aus. Es reicht von den frühbarocken Werken des Dresdner Hofkapellmeisters Heinrich Schütz, den Bachschen Passionen, Motetten und Kantaten sowie der Chormusik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne.

Mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen erfährt der Dresdner Kreuzchor immer wieder auch die Beachtung und Anerkennung der Fachkritik.

Die gemeinsamen Konzerte mit der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden oder Spezialensembles für Alte Musik sind fest verwurzelt im Musikleben der Stadt.

Gern gesehene und gefeierte Gäste sind die Kruzianer in den großen Kirchen und Konzertsälen des In- und Auslandes. Tourneen führten den Chor über deutsche und europäische Grenzen hinaus bis nach Japan, Israel, Kanada und in die Vereinigten Staaten.

Renommierte Opernhäuser engagieren gern die Sänger dieses Chores als Solisten.

Regelmäßig wird der Chor zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen verpflichtet.

Seit über 60 Jahren produziert der Dresdner Kreuzchor regelmäßig Tonaufnahmen für angesehenen Schallplattenfirmen. Werke aus nahezu allen Epochen der Musikgeschichte wurden seitdem aufgenommen und liegen heute als CDs bei Berlin Classics, Capriccio, Teldec und der Deutschen Grammophon Gesellschaft vor.

Bis zum Abitur erhalten die Jungen ihre schulische Ausbildung am Kreuzgymnasium. Die meisten Kruzianer wohnen im Alumnat, dem Internat des Chores.

Erfolg und Berühmtheit des Dresdner Kreuzchores resultieren nicht allein aus dem spezifischen Klang der Knabenstimmen. Sie sind auch das Ergebnis täglicher Probenarbeit und eines intensiven Gesangs- und Instrumentalunterrichtes für jeden Kruzianer.

Die einmalige Synthese zwischen liturgischer Tradition, kontinuierlicher Ausbildung und höchster künstlerischer Qualität verhilft dem Dresdner Kreuzchor zur weltweiten Bedeutung.

Dresdner Philharmonie



Die Dresdner Philharmonie, das Konzertorchester der sächsischen Landeshauptstadt, prägt mit ihren jährlich rund 80 Konzerten wesentlich das Kulturleben der Stadt. Die Konzerte des aus 450jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters, das sein Domizil seit 1969 im Kulturpalast am Altmarkt, also mitten im Herzen der Stadt, hat, sind für Tausende Dresdner und für die Gäste der Elbmétropole Anziehungspunkt.

Bedeutende Gastdirigenten und Solisten musizieren mit dem Orchester in seiner Heimatstadt.

Regelmäßig sind die Philharmoniker auf den Konzertpodien des Auslands präsent. Durch ganz Europa, bis nach China, Japan, Israel, Südamerika und in die USA führten Gastspielreisen die Philharmoniker bisher.

Ihre Entstehung führt die Dresdner Philharmonie auf die Einweihung des ersten Konzertsaaes am 29. November 1870 in Dresden zurück. Mit dem Gewerbehaussaal erhielt die Bürgerschaft Gelegenheit zur Organisation großer Orchesterkonzerte. Damit trat die Entwicklung eines vom höfischen Leben unabhängigen, öffentlichen Konzertwesens der Stadt in ein neues Stadium ein. Das damalige „Gewerbehausorchester“ veranstaltete ab 1885 Philharmonische Konzerte in Dresden, die dem Klangkörper 1915 den Titel „Dresdner Philharmonisches Orchester“ eintrugen. In der Vergangenheit haben unter anderen Brahms, Tschaikowski, Dvorak und Strauss eigene Werke mit dem Orchester aufgeführt.

Bedeutende Dirigenten und Musiker musizierten mit dem Klangkörper.

Als Chefdirigenten waren seit 1934 Paul van Kempen, Carl Schuricht, seit 1945 Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur, Günther Herbig, Herbert Kegel und Jörg-Peter Weigle tätig.

Michel Plasson war von 1994 bis 1999 Chefdirigent des Orchesters.

Kurt Masur ist heute Ehrendirigent des Orchesters.

In einer ungewöhnlichen Konstellation von Berufs- und Laienmusikern gehören der Dresdner Philharmonie drei Chorensembles an:

der Philharmonische Chor - ein großer gemischter Chor -, der Philharmonische Kinderchor und der Philharmonische Jugendchor Dresden.

1967 hatte der damalige Chefdirigent Kurt Masur die Chöre an das Orchester gebunden. Seitdem gehören die gemeinsamen Aufführungen großer vokalsinfonischer Werke und konzertanter Opern zu den Höhepunkten jeder Spielzeit.

Die Dresdner Philharmonie begleitet den Dresdner Kreuzchor regelmäßig bei Oratorien- und Passionsaufführungen während des Kirchenjahres.

Kreuzkantor Roderich Kreile



wurde 1956 geboren und studierte in München Kirchenmusik und Chorleitung. Schon während seiner Studienzeit wurde er Kirchenmusiker an der Christuskirche in München. Dort konnte er mit den Chören dieser Kirche überregional bedeutend arbeiten.

Von 1988 bis Sommer 1996 unterrichtete er, zuletzt als Professor, an der Musikhochschule München Chorleitung und leitete zwei Hochschulchöre.

Durch die Arbeit mit diesen Ensembles eignete er sich ein umfangreiches Repertoire an, das Werke aller Epochen der Musikgeschichte bis hin zu einer Reihe von Uraufführungen einschließt.

1989 wurde ihm der staatliche Förderpreis des Landes Bayern für junge Künstler verliehen. 1990 wurde er zum „Kirchenmusikdirektor“ ernannt. 1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierungen beim Philharmonischen Chor München und arbeitete für namhafte Dirigenten wie Gerd Albrecht, Sergiu Celibidache, Lorin Maazel u. a. Reisen als Dirigent, Organist und Dozent für Chorleitung führten ihn nach Südafrika, Taiwan, in die USA und mehrere europäische Länder.

Im Januar 1997 wurde Roderich Kreile zum 28. Kreuzkantor des Dresdner Kreuzchores berufen.

Seither führt er die Tradition des Chores lebendig fort.

Er widmet sich dem gesamten Spektrum geistlicher Musik und gastiert mit dem Dresdner Kreuzchor erfolgreich im In- und Ausland.

Die Kollekte am Ausgang dient zur Erhaltung der kirchenmusikalischen Aufgaben der Kreuzkirche.

Durch den Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V. werden nach dem Konzert CD-Aufnahmen des Dresdner Kreuzchores zum Kauf angeboten.



Kruzianer werden ...

Jahr um Jahr geht nach dem Abitur für die Kruzianer der 12. Klasse die Zeit im Dresdner Kreuzchor zu Ende.

Gleichzeitig werden Jungen neu aufgenommen, die den traditionsreichen Weg des Chores fortführen.

Eltern von musikalisch interessierten Jungen im Alter von 6 bis 9 Jahren bieten wir jederzeit die Möglichkeit, sich über den Bildungsweg als Kruzianer zu informieren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Dresdner Kreuzchor
Dorit Keucher

Mitarbeiterin für Nachwuchs

Förderverein Dresdner Kreuzkirche e. V.

Die Kreuzkirche ist eine der ältesten Kirchen Dresdens. Sie ist als evangelische Hauptkirche der Stadt zugleich Predigtstätte des Landesbischofs und seit nahezu 800 Jahren Heimstatt des Dresdner Kreuzchores.

In ihrer wechselvollen Geschichte wurde die Kirche fünfmal durch Brände und Kriegseinwirkungen zerstört. Nach den Bombennächten des Februars 1945 konnte sie im Innenraum nur als bis heute fortdauerndes Provisorium wiedererrichtet werden.

Zwangsläufig werden seit einigen Jahren die baulichen Mängel und natürlicher Verschleiß für jeden Besucher sichtbar. Weitere Schäden können nur durch die umfassende Sanierung des Innenraums abgewendet werden.

Für dieses Vorhaben sind ca. 10 Millionen DM notwendig, die durch die Gemeinde allein nicht aufgebracht werden können.

Deshalb engagieren sich Freunde der Kreuzkirche im „Förderverein Dresdner Kreuzkirche e. V.“, werben Mitstreiter und Sponsoren für dieses Vorhaben und unterstützen so die Arbeiten für eines der bedeutendsten Bauwerke Dresdens.

Förderverein Dresdner Kreuzkirche e. V.

An der Kreuzkirche 6

D - 01067 Dresden

Telefon

+ 49 (351) 4 39 39 12

Telefax

+ 49 (351) 4 39 39 14

E-mail

foerderverein@dresdner-kreuzkirche.de

Internet

www.dresdner-kreuzkirche.de



Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V.

Zahlreiche Freunde des Chores aus nah und fern, viele ehemalige Kruzianer sowie musikliebende Dresdner haben sich im „Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V.“ zusammengefunden, um die Arbeit und Entwicklung des Dresdner Kreuzchores von materiellen Sorgen frei zu halten. Aufgerufen sind alle, denen der Dresdner Kreuzchor nahe steht, durch ihre Mitgliedschaft oder Unterstützung diesen Anspruch mitzutragen.

Lassen auch Sie sich für diese schöne Aufgabe gewinnen.

Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V.

Geschäftsstelle

An der Kreuzkirche 6

01067 Dresden

Telefon	+ 49 (351) 4 39 39 30
Telefax	+ 49 (351) 4 39 39 30
E-mail	foerdchr@kreuzchor.de
Internet	www.kreuzchor.de

Impressum



Kreuzkirchgemeinde

Herausgeber

Dresdner Kreuzchor
Barbara Gläßer, Uwe Grüner

Redaktion

Andreas Balzer - Neue Medien

Betreuung

Katharina Balzer

Grafische Gestaltung

Dresdner Kreuzchor
Chorbüro
Eisenacher Straße 21
D - 01277 Dresden

Telefon + 49 (351) 3 15 35 60
Telefax + 49 (351) 3 15 35 61
Internet www.kreuzchor.de
E-mail buero@kreuzchor.de